



LANGZEITFOLGEN VIRALER ERKRANKUNGEN – JAHRZEHNTELANGER ALLTAG IN DER NATURHEILKUNDLICHEN PRAXIS

HP Dr. med. vet. Anita Kracke

Weltweit lässt sich beobachten, dass viral bedingte Seuchen zunehmen, denn fast alle Pandemien der neueren Zeit sind viraler Natur. Sie treten offenbar vor allem dann auf, wenn die Bevölkerung massiv geschwächt ist. Das trifft besonders dort zu, wo Armut und Mangelernährung herrschen. Begünstigend wirken offenbar Einschleppung aus fernen Ländern über globale Verkehrswege oder Vektoren, die in dem neuen Gebiet passende Lebensräume finden. Auch lassen sich vermehrt Übergriffe auf Menschen feststellen, wenn den Viren die eigentlichen Wirte verloren gingen. Immungeschwächte Individuen zeigen besonders heftige Symptome, wenn z.B. ein gestörtes Mikrobiom vorliegt.

› Viren

Nach Psyhrembel lassen sich Viren als ein Sammelbegriff für biologische Strukturen mit folgenden gemeinsamen Merkmalen beschreiben:

- › enthalten als genetische Information nur entweder DNA oder RNA
- › verfügen nicht über die für Wachstum und Teilung erforderlichen Enzyme, sondern bedürfen dazu (meist spezifischer) Wirtszellen, auf die sie dann häufig pathogen wirken.
- › die Nukleinsäuren sind umgeben von einer Proteinhülle (-kapsel)
- › Viren heften sich an Wirtszellen, dringen ein und setzen die eigene DNA oder RNA frei, um die Replikation der Viren durch die Wirtszelle zu veranlassen
- › sie sind in der Regel an bestimmte Wirte (Pflanzen, Tiere, Menschen) und dort an bestimmte Zellen zur Replikation gebunden
- › sie übernehmen die Kontrolle über die Wirtszelle, weil sie zur Vermehrung eine lebende Zelle benötigen
- › befallene Zellen sterben meist ab, wenn die Vermehrung abgeschlossen ist, aber auch eine Persistenz ist möglich.
- › sie rufen Infektionen hervor, die asymptomatisch verlaufen können bis hin zu schweren Erkrankungen durch die Reizung der Wirtszellen und aufgrund ihrer Stoffwechselprodukte (Toxine)
- › das Erbgut dringt teilweise bis in das Erbgut der Wirtszelle ein
- › dadurch sind Veränderungen der Funktion der Wirtszelle möglich
- › es kann zu unkontrolliertem Wachstum der Wirtszellen kommen. So vermutete 1899 Boeck für die Entstehung des Mb. Boeck, einer Sarkoidose, bereits einen Zusammenhang mit Pathogenen
- › Viren neigen zu starken Mutation und einer flexiblen Anpassung an neue Wirte.

› Virusinfektionen

In der Mehrzahl der Fälle treten Viren über die Atem- oder Verdauungswege, aber auch durch Verletzungen, Bisse und Stiche (ihrer Vektoren) in den Wirtsorganismus ein. Es gibt allerdings auch sexuell oder sogar intrauterin übertragene Virusinfektionen. Oftmals setzen sie Immun- und Entzündungsreaktionen in Gang. Aber daneben neigen

solche Infektionen auch zur Chronifizierung, besonders dann, wenn es zusätzlich zu einer Sekundärinfektion, dem sog. Zweitschlag, kommt, der dann zunächst entzündlich „abgearbeitet“ wird, während die anfängliche Virus-Infektion als chronische Belastung im Hintergrund bleibt. (Grüger)

› Pathogenität von Mikroben

Oftmals ist man erstaunt, warum manche Individuen immer wieder Infektionen unterschiedlicher Pathogene erleiden. Dafür sind unter anderem die Konstitution und Empfänglichkeit der einzelnen „Wirte“ verantwortlich. Das kann man besonders bei aviären Viren beobachten. Gewisse Tiere sind zwar Träger der Viren, ohne jedoch zu erkranken (z.B. Fledermäuse, Schlangen oder Echsen), aber sie können durch ihre Exkremente oder Bisse Individuen anderer Tierarten infizieren. Eine besondere Resistenz gegen Pathogene zeichnet manche Tierarten aus, bis den Viren die Wirte ausgehen und sie durch Mutation plötzlich doch für andere Lebewesen krankmachend werden (Hanta-, Grippe-, AIDS-Virus). Durch gewisse Medikamente kann man auch die Empfänglichkeit von Lebewesen beeinflussen. Das lässt sich beispielsweise an Ratten beobachten, die eigentlich keine Tuberkulose-Erkrankung erleiden. Wenn sie aber vorher mit Cortison behandelt werden, können sie durchaus eine Tbc entwickeln. Zu allem Überfluss gibt es Dauerausscheider besonders von Viren. Das passiert manchmal nach einer überstandenen Infektion oder aber, wenn die Individuen noch im Mutterleib eine Infektion der Mutter miterleben. Da die Foeten in diesem Stadium noch immuninkompetent sind, entwickeln sie keine Abwehr gegen die virale Infektion und scheiden lebenslang als Kümmerer die pathogenen Keime aus, z. B. IBR (infektiöse bovine Rhinotracheitis) des Rindes. Dabei handelt es sich um eine Infektion mit besonderen Herpesviren des Rindes.

In den 1950iger-60iger Jahren des letzten Jahrhunderts führten intensive Forschungen an der Rinderklinik

der TiHo Hannover (u.a. Prof. Gustav Rosenberger) bezüglich der Rinder-Leukose eindeutig zu dem Ergebnis, dass es sich bei dieser Krebserkrankung um eine virusbedingte Seuche handelte. Dementsprechend erfolgten über Jahre umfangreiche Blut-Untersuchungen bei Rindern und eine Merzung der befallenen Tiere.

Virale Atemwegserkrankungen

Besonders auffällig sind mit zunehmendem Kälteeinbruch im Herbst und Winter die Erkältungskrankheiten viralen Ursprungs. Sie werden allgemein unter dem Sammelbegriff „Grippe“ zusammengefasst. Die Keime gelangen vornehmlich über die oberen Luftwege, den Nasen- und Rachenraum, in den Körper und mit dem Atemstrom dann weiter voran bis in die Bronchien und die Lungenflügel. Die Betroffenen klagen über typische Symptome: Halsschmerzen, Rhinitis, Sinusitis, Husten begleitet durch einen schnellen hohen Temperaturanstieg. Es kommt dann sekundär oftmals zu einer bakteriellen Superinfektion.

Für die Therapie solcher Erkrankungen stehen nach dem SANUM-Kompass die Myco-Präparate des oberen rechten Quadranten, FORTAKEHL®, QUENTAKEHL® und NOTAKEHL®, mit der entsprechenden Carbon-säure FORMASAN® und außerdem SANUVIS® und CITROKEHL® zur Verfügung. Aber es ist bekannt, dass solche viralen Infektionen nur Fuß fassen können, wenn das Mikrobiom und die allgemeine Immunitätslage durch Stress, mangelnde Versorgung und einen unausgeglichene Säure-Basen-Haushalt gestört sind. Deshalb benötigen die Patienten neben einer angemessenen leichten Ernährung und Bettruhe viel warme Getränke besonders Melissentee wegen seiner antiviralen und beruhigenden Wirkung. LIPISCOR® ist mit seinen ungesättigten Omega-3 Fettsäuren EPA (Eicosapentaensäure) antientzündlich und durch DHA (Docosahexaensäure) besonders schützend für das Nervensystem. Das ist sehr wichtig, weil Erkältungsviren eine besondere Affinität zum Nervensystem haben. Nicht selten

leiden die Patienten noch wochenlang nach einer Infektion an Störungen ihrer Geruchs- und Geschmackswahrnehmung. Alte Hausmittel wie heiße Fußbäder, am liebsten noch mit einem alkalischen Salz, wie z.B. ALKALA® N können eine zusätzliche Entlastung der oberen Luftwege bringen und gleichzeitig die Regulation des Säure-Basen-Haushaltes unterstützen.

THERAPIEPLAN ERKÄLTUNG

› Myco-Präparate als Hauptmittel nach dem SANUM-Kompass:

1. QUENTAKEHL® D4 Kapseln:
3-5x 1 Kapsel täglich öffnen, den Kapselinhalt auf den Zungengrund entleeren und eine halbe Stunde einwirken lassen.

2. NOTAKEHL® D5 Tropfen (bei bakterieller Beteiligung):
2x 5 Tropfen täglich in den Mund- und Nasenraum einträufeln

› Carbonsäuren-Präparate:

1. FORMASAN® Tropfen:
2x 10 Tropfen täglich in Wasser verdünnen und schluckweise trinken

2. SANUVIS® Tabletten:
1x 2 Tabletten täglich lutschen

3. CITROKEHL® Tabletten:
1x 1 Tablette täglich lutschen

› LIPISCOR® Kapseln:
3x 2 Kapseln mit dem Essen verzehren, Melissentee, heiße Fußbäder evtl. mit ALKALA® "N"

Wenn es sich um Herpesviren als Verursacher einer solchen „Grippe“-Erkrankungen handelt, spielt neben QUENTAKEHL® das Myco-Präparat GRIFOKEHL® eine besonders herausragende Rolle. Hier kann man sich sehr gut orientieren am „Therapieplan Grippe“.

THERAPIEPLAN GRIPPE

› Myco-Präparate als Hauptmittel nach dem SANUM-Kompass:

1. QUENTAKEHL® D4 Kapseln: 3-5x 1 Kapsel täglich öffnen, den Kapselinhalt auf den Zungengrund entleeren und eine halbe Stunde einwirken lassen.

2. GRIFOKEHL® D5 Tropfen (bei Herpesviren): 2x 5 Tropfen täglich in den Mund- und Nasenraum einträufeln

› Carbonsäuren-Präparate

1. FORMASAN® Tropfen: 2x 10 Tropfen täglich in Wasser verdünnen und schluckweise trinken

2. SANUVIS® Tabletten: 1x 2 Tabletten täglich lutschen

3. CITROKEHL® Tabletten: 1x 1 Tablette täglich lutschen

› LIPISCOR® Kapseln:

3x 2 Kapseln mit dem Essen verzehren, L-Lysin (Fa. Kyberg), Melissee, heiße Fußbäder evtl. mit ALKALA® "N", EPALIPID® Pulver: 1-2x 1 Teelöffel täglich oral

› Folgen einer Grippe oder SARS CoV-2-Infektion

Wie schon angedeutet, greifen solche Viren im Nasen-Rachenraum bevorzugt die in der Riechschleimhaut befindlichen Nervenenden an und führen neben den Störungen in diesem Bereich auch zu schweren Neuralgien des *Nervus trigeminus*. Entsprechend klagen die Betroffenen über neuralgische Schmerzen im gesamten Kopfbereich, aber auch Gliederschmerzen und Brustschmerzen sind typisch. Eine allgemeine Erschöpfung (*fatigue*) lässt sich beobachten, die Menschen haben ein Gefühl als wäre „Nebel in ihrem Kopf“ verbunden mit heftigen Konzentrations- und Gedächtnisstörungen. Andere empfinden starken

Schwindel, Durchblutungsstörungen und Muskelerkrankungen.

› Ursachen solcher Folgeerscheinungen

Besonders die starke Affinität gewisser Viren zum Nervengewebe und zu innersekretorischen Drüsen verursacht solche schwerwiegenden Symptome nach einer „Grippe“-Infektion. Hinzu kommt oft die Tatsache, dass gewisse Stressoren oder Mangelversorgungen mit Vitalstoffen, Spurenelementen, Vitaminen und Mineralstoffen die allgemeine Immunitätslage schwächen und dazu führen, dass persistierende Viren wie Herpes- oder Epstein-Barr-Viren wieder aktiv werden. Es kommt zu sogenannten „Zytokin-Stürmen“ mit starken entzündlichen Reaktionen im gesamten Körper, Schmerzen und Hautveränderungen. Weil auch gerade innersekretorische Drüsen wie die Leber besonders gefordert werden, können oftmals toxische Stoffe aus dem Stoffwechsel bzw. der Umwelt nicht mehr abgefangen und entgiftet werden. Für eine SARS Cov-2-Infektion gilt das in besonderem Maße; sie ist anerkannt als eine Multi-Organ-Erkrankung mit einem besonders breiten Spektrum der Manifestationen.

› Blick in die Historie

Dass solche Grippe-Züge besonderen Einfluss auf die Psyche der Menschen haben, erkannten bereits Ärzte im Anschluss an die sog. „Spanische Grippe“ 1918/19. So beobachtete der Psychiater Karl Menninger (Boston) bereits 1919 gerade bei jungen Menschen nach dem Überstehen der „Spanischen Grippe“ vermehrt Psychosen; und Karl Bonhöffer von der Charité Berlin vermutete bereits 1910 einen Zusammenhang zwischen einer Grippeerkrankung und dem Auftreten von Schizophrenie bei seinen Patienten

› Herpes zoster-Erkrankungen

Ein „Wiederaufleben“ einer Herpeszoster-Infektion z.B. in Form einer Gürtelrose kann augenblicklich vielfach bei einer CoV-2 Infektion beobachtet werden. In solchen Fällen muss alles getan werden, um die

QUENTAKEHL® D5

TROPFEN 

Über die Grenzen hinaus



DOSIERUNGSEMPFEHLUNG

› Zum Einnehmen: 1-2x täglich 5 Tropfen vor einer Mahlzeit einnehmen.

› Zum Einreiben: 1x täglich 5-10 Tropfen in die Ellenbeuge einreiben.

Auch in anderen Darreichungsformen verfügbar.

HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.
IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTLICH.

Quentakehl® D5 Flüssige Verdünnung | **Zusammensetzung:** 10 ml enthalten: Wirkstoff: 10 ml *Penicillium glabrum* e volumine mycelii (lyophil., steril.) Dil. D5 (HAB, V. 5a, Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Schimmelpilzen (*Penicillium glabrum*), Autoimmunerkrankungen, Kindern unter 12 Jahren, Schwangerschaft und Stillzeit. **SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya. www.sanum.com**

Systemregulation schnell zu optimieren. Das bewirkt der Patient selbst durch eine möglichst vegane Kost mit einem hohen Anteil an Omega-3-Fettsäuren (LIPISCOR® 3x 2 Kps. täglich zum Essen). Nachweislich sind die Aminosäure L-Lysin sowie die Pflanzen *Melissa officinalis* und *Mentha piperita* sehr hilfreich. Die Patienten haben oftmals toxische Belastungen durch Schwer- und Leichtmetalle, welche die Regulation und Immunität erheblich stören. Durch Präparate wie OKOUBASAN®, USNEABASAN® und HEXACYL® kann die Ausleitung des Körpers angeregt werden. Eine Substitution mit Selen und besonders Zink, Magnesium und anderen Mineralien sollte nach entsprechender Untersuchung durchgeführt werden. SANUVIS®, CITROKEHL®, Vitamin-B-Komplex und VITAMIN B12 SANUM sowie die fettlöslichen Vitamine, allen voran Vitamin D, helfen den Patienten, ihren „inneren Arzt“ zu aktivieren. Die wichtigsten Myco-Präparate zur Therapie sind: GRIFOKEHL® und QUENTAKEHL® zur Regulation der viralen Belastung und FORTAKEHL® zur Beseitigung der Dysbiosen auf den Häuten und Schleimhäuten. Gegen die starken Schmerzen hat sich *STOLONIKEHL®* bewährt und *SANUKEHL®* Serra ist das entsprechende *SANUKEHL®*-Präparat zur weiteren Regulation.

› Herpesencephalitis

Vermehrt wird nach einer „Grippe“ und Herpesinfektion von einer Herpesencephalitis berichtet. Als Auslöser kommen verschiedene Herpesinfektionen in Betracht:

- › Lippen- und Genitalherpes
- › Windpocken
- › Gürtelrose
- › EBV-Infektion (Pfeiffersches Drüsenfieber)

Ursächlich für solch schwerwiegendes Geschehen ist die Fähigkeit dieser Viren, in den Nervenzellen zu persistieren und sich von dort aus bis ins Gehirn auszubreiten. Die Sterblichkeit bei einer solchen Erkrankung liegt bei ca. 70%, und es besteht

Therapie Herpes Zoster (I)

- › Möglichst vegane Kost, viel pflanzliches Fett, Omega-3-Fettsäuren (LIPISCOR®), Lysin, *Melissa off.*, *Mentha piperita*
- › Schwermetalle/ Leichtmetalle ausleiten, Regulation fördern durch:
 - › OKOUBASAN®, USNEABASAN®, HEXACYL®, SELENOKEHL®, ZINKOKEHL®, MAPURIT®, SILVAYSAN®, SANUVIS®, CITROKEHL®, VITAMIN B12 SANUM, Vitamin B Komplex

Therapie Herpes Zoster (II)

- › GRIFOKEHL® D5, QUENTAKEHL® D5, FORTAKEHL® D5; alle Tropfen je 1x 2-8 Tropfen täglich
- › MUCOKEHL® D5, NIGERSAN® D5, (SANKOMBI® D5); alle Tropfen je 1 (-2)x 5-10 Tropfen täglich
- › *STOLONIKEHL®* D6 Tropfen (*Penicillium brevicomp.*) 2x 2-4 Tropfen lokal verreiben
- › *SANUKEHL®* SERRA D6 Tropfen 1x 3-8 Tropfen einreiben
- › *RECARCIN®* D6, *UTILIN®* "H" D5, *UTILIN®* "S" D6; alle Kapseln 1x 1 Kapsel wöchentlich alternierend

jederzeit die Möglichkeit, eine solche Infektion zu reaktivieren durch Stress oder die oben genannten Mängel in der Versorgung der Betroffenen.

› Was kann man noch tun?

Neben den Myco-Präparaten des SANUM-Kompasses sollte den Menschen vorbeugend oder begleitend die SANUM-Diät genannt werden. Zur Ausleitung und Reinigung des

SANUM-Diät

Ziel der SANUM-Diät:
ausgeglichene Säure-Basen-Balance

- › säurearm, möglichst wenig tierische Proteine; viel gedünstetes Gemüse; besonders inulinhaltiges Gemüse mit resistenter Stärke
- › wenn Getreide, dann Hafer oder Samen wie Sesam, Hirse, Amaranth
- › Fisch, helles Fleisch; wenn Milch und Käse, dann Schaf oder Ziege
- › Pflanzliche Öle (Lein-, Olivenöl), Omega-3-Fettsäuren (Fisch- oder Algenöl)

Meiden folgender Lebensmittel:

- › Produkte aus Kuhmilch, Schweinefleisch, Getreide (außer Hafer), raffiniertem Zucker; industriell gefertigte Lebensmittel

Körpers empfehlen sich immer der Genuss reinen klaren Wassers, geregelte Mahlzeiten einzuhalten und auf einen geregelten Stuhlgang zu achten. Die genannten Präparate OKOUBASAN® (Toxinbindung im Darm), USNEABASAN® (Toxinbindung im Körpergewebe und Ausleitung) und LUFFASAN® (Reinigung der Atemwege) ermöglichen eine sanfte dauerhafte oder kurmäßige Entlastung der Körperentgiftung. Gerb- und Ballaststoffe, Leinsamen und Tees aus weißer Taubnessel (*Lamium album*) können als tägliche Unterstützung des körperlichen Wohlbefindens dienen. Wenn eine gezielte zusätzliche Entgiftung des Darmes gewünscht wird, sind Heilerden oder Huminsäurepräparate wirksame Helfer.

› Substitution

Um den Körper in Zeiten besonderer Beanspruchung vor Mangelsituationen zu schützen sind Gaben von Mineralstoffmischungen wie z.B. ALKALA® "S" möglich (2x 1 TL tgl. in Wasser gelöst trinken), oder eine gezielte Verordnung von MAPURIT® (Magnesium und Vitamin E) 2x1 Kps. täglich zu den Mahlzeiten sinnvoll. Ganz besondere Beachtung sollte aber der Versorgung des Körpers mit Zink, z.B. ZINK + BIOTIN (Fa. Biofrid) 1x 2 Kapseln täglich nüchtern, geschenkt werden. Selen kann substituiert werden z.B. mit SELEN 30 µg (oder 100 µg) Biofrid. Zur besseren Aufnahme der Spurenelemente durch den Körper können die Verordnung von ZINKOKEHL®, SELENOKEHL® und CUPRUKEHL® dienen. Chrom, Mangan und Eisen sollte Beachtung geschenkt werden. Gesunde Fettsäuren, wie sie im EPA-LIPID® und LIPISCOR® enthalten sind, sollten neben Olivenöl und Leinöl in der Ernährung nicht fehlen. Eine besondere Bedeutung haben

sekundäre Pflanzenstoffe wie Flavonoide, Anthocyanidine, Polyphenole u.a., weil sie den Körper schützen und das Immunsystem aktivieren. Alle fettlöslichen Vitamine sind bedeutungsvoll, da sie u.a. die Membranen aufbauen und schützen und das Immunsystem stärken. Aber natürlich sind die Vitamine des B-Komplexes und Vitamin C unerlässlich. Nach einer heftigen Störung des Mikrobioms sollten auch zeitweise Probiotika wie PROBIKEHL® ihren Platz in der Therapie haben ebenso wie essentielle Aminosäuren, z.B. OktAmino (NatuGena®) oder die verschiedenen Angebote der Fa. Kyberg.

› Schluss

Die Langzeitfolgen viraler Erkrankungen können durchaus gemildert oder sogar verhindert werden, wenn naturheilkundlich der „innere Arzt“ aktiviert und unterstützt wird und Mängel in der Ernährung und Versorgung des Körpers ausgeglichen werden.

AUTORIN

HP DR. MED. VET.
ANITA KRACKE



- › Approbation zur Tierärztin an der TiHo Hannover
- › fast 30 Jahre Tätigkeit in verschiedenen Großtierpraxen
- › Heilpraktikerin
- › seit über 20 Jahren wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fa. SANUM-Kehlbeck
- › Phyto- und Aromatherapeutin
- › Inhaberin der von Bönninghausen- und Hieronymus Bock-Medaillen
- › E-Mail: anita.kracke@sanum.com

Optimale Regulation

CARBONSÄUREN-PRÄPARATE

CITROKEHL® Tropfen

DOSIERUNGSEMPFEHLUNG
1-3x tgl. je 5-10 Tr. oral

FORMASAN® Tropfen

DOSIERUNGSEMPFEHLUNG
› Akut: alle halbe bis ganze Stunde, 5-10 Tr., max. 12x tgl.
› Chronisch: 1-3x tgl. je 5 Tr. einnehmen.

SANUVIS® Tropfen

DOSIERUNGSEMPFEHLUNG
1-3x 60 Tr. tgl. in wasser verdünnt einnehmen

TARTAKEHL Tropfen

(Ehemals Acidum tartaricum ist ein Produkt der 1000-er Regel, wobei eine Bemusterung nicht möglich ist.)

DOSIERUNGSEMPFEHLUNG
1-3x tgl. je 5-10 Tr. oral



HERGESTELLT IN DEUTSCHLAND.
IN ALLEN APOTHEKEN ERHÄLTlich.

Citrokehl® Mischung flüssiger Verdünnungen | **Zusammensetzung:** 10 ml enthalten: Wirkstoff: 3,34 ml Acidum citricum D10 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 3,34 ml Acidum citricum D30 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 3,34 ml Acidum citricum D200 dil. (HAB, Vorschrift 5a). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Dieses Präparat enthält 50,6 Vol.% Alkohol (Ethanol). Formasan® Mischung flüssiger Verdünnungen | **Zusammensetzung:** 30 ml (100 ml) enthalten: Wirkstoff: 7,5 ml (25 ml) Acidum formicicum Dil. D6, 7,5 ml (25 ml) Acidum formicicum Dil. D12, 7,5 ml (25 ml) Acidum formicicum Dil. D30, 7,5 ml (25 ml) Acidum formicicum Dil. D200. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Dieses Präparat enthält 50,6 Vol.% Alkohol (Ethanol). Sanuvis® Flüssige Verdünnung | **Zusammensetzung:** 100 ml flüssige Verdünnung enthalten: Wirkstoffe: 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D4, 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D6, 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D12, 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D30, 20 ml Acidum L(+)-lacticum Dil. D200 (HAB, Vorschrift 5a, Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser, ab D2 mit Ethanol 15% (m/m), ab D3 mit Ethanol 30% (m/m)). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Dieses Arzneimittel enthält 36,2 Vol.% Alkohol (Ethanol). Tartakehl Mischung flüssiger Verdünnungen | **Zusammensetzung:** 100 ml flüssige Verdünnung enthalten: Wirkstoffe: 25 ml Acidum tartaricum D6 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 25 ml Acidum tartaricum D30 dil. (HAB, Vorschrift 5a), 25 ml Acidum tartaricum D200 dil. (HAB, Vorschrift 5a). **Anwendungsgebiete:** Homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Warnhinweis:** Dieses Präparat enthält 50 Vol.% Alkohol (Ethanol). SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, 27318 Hoya. www.sanum.com